

Bund Naturschutz, Kreisgruppe Regensburg, Dr.-Joh.-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg

Herr Oberbürgermeister Wolbergs

Stadtratsfraktionen der Stadt Regensburg

Deutsche Bahn A.G.

Runder Tisch „ZOB und öffentliche Räume zwischen Hauptbahnhof und Ernst-Reuter-Platz“

ÖPNV Bündnis Regensburg

Regensburg, 02.11.2016

Betreff: Offener Brief / Zentraler Omnibusbahnhof in Regensburg

Anlagen: MZ Artikel vom 16.01.2015 und 29.10.2016; Lageplan

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wolbergs,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bund Naturschutz Regensburg setzt sich für nachhaltige Verkehrslösungen aktiv ein. Ein höherwertiger öffentlicher Personennahverkehr ist für die Stadt und den Landkreis Regensburg sinnvoll, notwendig und wird durch uns unterstützt.

Wir sehen hohen Bedarf, den ohne Nennung von Gründen ausgesetzten Beteiligungsprozess des Jahres 2015 "Runder Tisch ZOB und öffentliche Räume zwischen Hauptbahnhof und Ernst-Reuter-Platz" (siehe MZ Bericht) in einem besseren Format professionell begleitet fortzuführen. Zahlreiche bei diesem Beteiligungsprozess vorgebrachte Anregungen wurden wegen der engen räumlichen Vorgaben nicht weiter betrachtet. Der fortzuführende Beteiligungsprozess muss insbesondere in einem größeren räumlichen Kontext und unter Einbindung von Vertretern aus Politik, Verwaltung, von Bürgern und einschlägigen Verbänden und insbesondere der Deutschen Bahn erfolgen.

Wir verweisen hier auf den sehr guten Beteiligungsprozess im Rahmen des "Runden Tisches Schillerwiesen". Hier konnten gemeinschaftlich unter Beteiligung der Stadt (Politik, Verwaltung, Bürger, Verbände) und einer Bundesbehörde begleitet durch ein planendes Büro schnell gute Lösungsansätze gefunden und auch mit öffentlicher Unterstützung umgesetzt werden.

Aus Sicht des Bund Naturschutz sind die im Raume stehenden massiven Eingriffe in den Grünbestand zwischen Altstadt und Bahnhof nicht „alternativlos“, nicht vermittelbar und nicht zu vertreten. Wir lehnen diese aus guten Gründen entschieden ab.

Wir fordern hingegen, dass auch augenfällige Alternativen mit erheblich weniger oder keinen Eingriffen in den wertvollen und für die Stadt wichtigen Grünbestand geprüft werden. Trotz langjähriger Planungsprozesse war z.B. die in Anlage befindliche Variante noch nicht Gegenstand von Diskussionen. Das, obwohl sie nach Meinung nicht nur des BN große Vorteile hätte. Wir bringen daher diesen Vorschlag mit zahlreichen guten Argumenten hinterlegt als eine zu prüfende Variante offiziell in die Diskussion ein.

Wir bitten die Angeschriebenen, die Fortführung das angefangenen Beteiligungsprozess im geänderten Format zu unterstützen. Eine gute und zukunftsfähige Lösung für eine DB-ÖPNV-Drehscheibe ohne derart massive Eingriffe in den Grünbestand kann sicher gefunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Raimund Schoberer

1. Vorsitzender Kreisgruppe Regensburg

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Vorschlag „Teilüberbauung des DB-Gleiskörpers in Ost-West-Richtung“

Argumente mit Lageplan Stand Oktober 2016

Der Bereich des Bahnhofsgleiskörpers weist in zentraler Lage eine sehr große Flächenausdehnung auf, die in einer zweiten Ebene wunderbar mit dem städtischen ÖPNV überlagert werden könnten. Folgende Argumente sprechen dafür:

- Eine Teilüberbauung der südlichen weniger genutzten Gleisanlagen (ab Gleis neun) und der Ladehofstraße ist bautechnisch und finanziell darstellbar, zumal nur die weniger belastete südliche Gleisanlage der DB tangiert wäre.
- Die Lärmemissionen (Bahn und ZOB) würden gebündelt und durch die Arcaden und den Bahnhof abgeschattet.
- Die Teilüberbauung wäre bei Bedarf erweiterbar und kann den Bedürfnissen der Stadtentwicklung angepasst werden.
- Die Anschlüsse an das städtische Straßennetz und die Gleisanlagen der DB sind sehr gut und stadtbahnkompatibel.
- Der nördliche Bahnhofsvorplatz wäre sehr weitgehend entlastet; evtl. noch Restbetrieb z.B. für reine Altstadtlinie oder Taxis.
- Zusätzliche Fußgängerübergänge entlasten die eine Bahnhofsrolltreppe; die ja ein „Witz“ ist, Der DB Bahnhof erfährt eine bessere Anbindung an die Altstadt.
- Weniger Feinstaub und Lärm an der Haupteingangspforte der Altstadt und am zukünftigen RKK. Durch Ost-West-Ausrichtung guter Luftaustausch im diesem Bereich.
- Für die Altstadt, die Bahn und die Arcaden können gleichermaßen Vorteile herausgearbeitet werden (Win-Win-Situation)
- Durch einen Anschluss an die Universitätsstraße könnte auch die Galgenbergstraße zu Gunsten von Rad-Verkehr entlastet werden.
- Ein Bau im Nebenschluss ohne Beeinträchtigungen des ÖPNV wäre möglich. Im Bereich der Gleisanlagen der DB wären nur der südliche Bereich betroffen. Dieser ist wenig frequentiert.
- Die Planung könnte unbeeinträchtigt von „Baudenkmalern etc.“ einen städtebaulichen Akzent schaffen, modern und schön. Ein Angleichen der Höhenverhältnisse wäre möglich.
- **Die Aufenthaltsqualität zwischen Bahnhof und Altstadt könnte gestärkt und Lücken im Alleengürtel wieder geschlossen werden. Es würden keine negativen Eingriffe in den Alleengürtel erfolgen.**

